MAGDEBURGER DOM

Gottesdienste – Veranstaltungen – Mitteilungen

12
2018

Evangelische Domgemeinde

Dies ist der Tag, den Gott gemacht,
sein wird in aller Welt gedacht;
ihn preise, was durch Jesus Christ
im Himmel und auf Erden ist.

DIES IST DER TAG

Im Wickeltuch über einer mit Stroh gefüllten Krippe ein Säugling. Es ist die geweihte Nacht der Geburt Jesu im Stall von Bethlehem. Viele ähnliche Bilder – zum Teil auch sehr verkitscht - werden uns in diesen Tagen angeboten. Nicht alle erzählen schlicht das Geschehen wie hier an der Kanzel im Dom. Alle Blicke sind auf das Kind gerichtet. Es sind staunende Gesichter. Deutlich erkennbar die Engel, links ein Hirt, bei dem ein Schwert unter dem Mantel hervor schaut; neben ihm ein Hund. Rechts hat ein Hirt Hut und Stab abgelegt. Im Hintergrund kommen weitere Personen. Wo ist Joseph, der Vater des Kindes? Auch Ochs und Esel fehlen. Das Schmerzliche: Maria mit abgeschlagenem Kopf und abgeschlagener linker Hand. Wann ist das geschehen? Friedrich Karl Schinkel klagt bei seinem König über den abscheulichen Zustand des Domes nach Abzug der Franzosen 1814. Die Bombennacht 1945 hat auch im Dom viel Unheil angerichtet. So ist das Relief zugleich ein mahnendes Zeichen: Aggressives Verhalten hat im Dom keinen Platz.

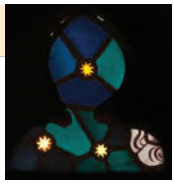
Gerhard Bemm

Spendenbitte
1 Euro

Gottesdienste

... finden im geheizten Dom-Remter statt.
Während der Predigt wird auch ein Kindergottesdienst angeboten. Bei der Feier des Heiligen Abendmahls werden Wein und Traubensaft ausgeteilt. Auch Kinder sind bei uns – nach der Entscheidung der Eltern – zum Abendmahl eingeladen.
An Sonntagen mit dem Zeichen findet nach dem Gottesdienst in der Großen Sacristei das Domcafé statt.

Advent



Sonntag, 2. Dezember
1. Advent

10.00 Uhr DOM-REMTER
ABENDMAHLSGOTTESDIENST
Domprediger Jörg Uhle-Wettler
Kollekte für die Evangelische Kirche in Deutschland

Sonntag, 9. Dezember
2. Advent

10.00 Uhr DOM-REMTER
PREDIGTGOTTESDIENST MIT ADVENTSVORMITTAG
Domprediger Jörg Uhle-Wettler
Gemeindepädagogin Gabriele Humbert
Konfirmanden
Kollekte für die Ev. Domgemeinde - Ehrenamtspauschale

Sonntag, 16. Dezember
3. Advent

10.00 Uhr DOM-REMTER
ABENDMAHLSGOTTESDIENST
Pfarrerin Eva Hadem
Kollekte für die Diakonie Mitteldeutschland –
Unterstützung des Familiennachzuges von Flüchtlingen

Dienstag, 18. Dezember

10.00 Uhr DOM
ADVENTSGOTTESDIENST
DES ÖKUMENISCHEN DOMGYMNASIUMS
Domprediger Jörg Uhle-Wettler

Sonntag, 23. Dezember
4. Advent

10.00 Uhr DOM-REMTER
PREDIGTGOTTESDIENST
Prädikant Stephen Gerhard Stehli
Kollekte für die Arbeit des Mitteldeutschen Friedenswerks

Weihnachten

Montag, 24. Dezember
Heiliger Abend

15.00 Uhr DOM
KINDERCHRISTVESPER
Gemeindepädagogin Gabriele Humbert
Kollekte für Brot für die Welt

Montag, 24. Dezember
HEILIGER ABEND

16.30 Uhr DOM
CHRISTVESPER MIT DEM
MAGDEBURGER DOMCHOR
Domprediger Jörg Uhle-Wettler

18.00 Uhr DOM
CHRISTVESPER MIT DEM
MAGDEBURGER DOMCHOR
Domprediger Jörg Uhle-Wettler

23.00 Uhr DOM
FEIER DER HEILIGEN CHRISTNACHT
Landesbischöfin Ilse Junkermann
alle Kollekten für Brot für die Welt

Dienstag, 25. Dezember
TAG DER GEBURT DES HERRN
1. CHRISTTAG

10.00 Uhr Dom-Remter
FESTGOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL
Landesbischöfin Ilse Junkermann
Kollekte für den Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland

---

Mittwoch, 26. Dezember
2. CHRISTTAG

10.00 Dom-Remter
FESTGOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL
Domprediger Jörg Uhle-Wettler
Kollekte für die Arbeit der Krankenhausseelsorge

Jahreswechsel

Sonntag, 30. Dezember
1. Sonntag
nach dem Christfest

10.00 Uhr Dom-Remter
WEIHNACHTSLIEDERGOTTESDIENST
Prädikant Stephen Gerhard Stehli
Kollekte für die Friedensarbeit der Diakonie Mitteldeutschland

---

Montag, 31. Dezember
ALTJAHRSABEND
SILVESTER

17.00 Uhr Dom-Remter
ABENDMAHLSGOTTESDIENST
Landesbischöfin Ilse Junkermann
Kollekte für die Erhaltung von Orgeln in der Ev. Kirche in Mitteldeutschland

---

Dienstag, 1. Januar 2019
NEUJAHRSTAG

10.00 Uhr Dom-Remter
PREDIGTGOTTESDIENST
Pfarrerin Renate Höppner
Kollekte für Fonds für Bedürftige

Zeit zum Gebet

MITTAGSGEBET
Montag bis Freitag, 12.00 Uhr, im Hauptschiff des Domes

ÖKUMENISCHES FRIEDENSGEBET
am Mahnmal des Krieges von Ernst Barlach im Dom
an jedem Donnerstag um 18.00 Uhr

GOTTESDIENST IM DEMENZZENTRUM „VITANAS“
Am Schleinufer am 21. Dezember um 10.00 Uhr
Domprediger Jörg Uhle-Wettler

KINDERGOTTESDIENST IN DER KITA „FRIEDENSREICH“
im Hundertwasserhaus am 27. Dezember um 9.30 Uhr
Gemeindepädagogin Gabriele Humbert

GEBETSKALENDER DER EKM IM INTERNET
http://www.ekmd.de/glaube/gebetskalender/

ADVENTSANDACHTEN

ADVENTSLIEDER – IHRE DICHTER, IHRE ZEIT – UND HEUTE?

Dienstags 18.00 Uhr – Marienkapelle

4. Dezember
Prädikantin Helga Fiek
EG 1 Macht hoch die Tür,
die Tor macht weit

11. Dezember
Domprediger Jörg Uhle-Wettler
EG 7 O Heiland, reiß die Himmel auf

18. Dezember
Domprediger Jörg Uhle-Wettler
EG 16 Die Nacht ist vorgedrungen

BELIEBT UND BEKANNT WIE KEIN ANDERER HEILIGER !

Am 6. Dezember, das weiß jedes Kind, ist Nikolaustag!
Nikolaus , dieser liebenswerte Bischof, der sich für Arme, Kinder, Verurteilte, Seeleute, ja für eine ganze Stadt einsetzte, war kein Mann der Worte, sondern der Tat. Zu seinen Lebzeiten wurde nichts über ihn aufgeschrieben, wohl aber erzählt.
So entstanden nach seinem Tod viele Legenden, die noch heute über den Schutzheiligen der Schüler, Chorsänger, Seeleute, Häftlinge, Küfer, Weinhändler, Pharmazeuten, Fleischer, Bäcker, Kornhändler und Hafenarbeiter berichten.
Liebe Kinder! „Die Legende der geretteten Kinder von Kreta“ erzählen wir gemeinsam mit euch zusammen am Donnerstag, dem 6. Dezember um 18.00 Uhr im Hohen Chor des Domes.
Der Nikolaus wird auch dabei sein und etwas in euren Schuh legen. Bringt bitte einen extra Schuh mit und zieht euch warm an!

Gemeindepädagogin Gabriele Humbert

Perikopenordnung

NEU GEMISCHT

Ab dem ersten Advent gilt in den Evangelischen Kirchen in Deutschland die neue Perikopenordnung als Grundlage für die sonntäglichen Predigttexte. Dabei tut sich ein großer Schatz biblischer Texte auf, die bisher nicht gepredigt wurden.
Die letzte Perikopenrevision ist 40 Jahre her. In den letzten vier Jahren durfte ich an der Revision im Auftrag der EKD mitarbeiten.
Wir haben in Treue zur bewährten Ordnung gearbeitet und die Sechs-Jahres-Struktur beibehalten. Alle sechs Jahre kommen die Texte wieder. Dabei sind es nun 70 Alttestamentliche Texte mehr.
Zum Beispiel sind die Ruth– und Jona-Erzählungen mit aufgenommen, oder der Tod des Mose am Ewigkeitssonntag. Er darf noch schauen, was er gehofft hat - aber nicht mehr in das Gelobte Land einziehen.
Neutestamentlich sind u.a. die Verleugnung von Petrus und das Ringen Jesu in Gethsemane mit aufgenommen.
Auch die Wochenlieder wurden überarbeitet und dem Kontext der Predigttexte angepasst.
Am ersten Advent beginnen wir auch im Dom-Remter die neue Ordnung mit Matthäus 21.
SIEHE! Wo immer dieser Ruf in der Bibel erklingt, kündigt er etwas Außergewöhnliches an.
Wir dürfen gespannt sein. Gottes Wirken in der Welt bleibt, die Herren der Welt kommen und gehen. Unser HERR kommt und bleibt in der Welt, damit sie nicht zum Teufel geht.

Domprediger Jörg Uhle-Wettler

„A CHRISTMAS CRACKER“ - EINE ENGLISCHE WEIHNACHT

Konzert der Jungen Kantorei am 16.12.2018

Mitwirkende:
Junge Kantorei des Magdeburger Domchores | Barry Jordan, Leitung | Johannes Richter, Orgel

Der „Weihnachts-Knaller” oder Christmas Cracker gehört so selbstverständlich zum englischen Weihnachtsfest wie plum pudding, Putenbraten oder Früchtekuchen.
Die umtriebige Junge Kantorei wollte auch mal ein eigenes „Weihnachtssingen”, aber mit englischem Liedgut gestalten, und es wird ein Knaller:

am 16.12. um 19 Uhr im Dom-Remter.

Auch Konzertbesucher haben die Möglichkeit, bei vielen der mittlerweile aus den Lautsprechern der Weihnachtsmärkte auch in Deutschland sehr bekannten Liedern mitzusingen.
Erzielte Einnahmen begleichen einige noch offene Rechnungen der Reise der Jungen Kantorei nach Finnland, die Kosten der Chorkleidung, Notenanschaffungen - und vielleicht noch eine Reise!

Tickets: € 10 (erm. €8) | Abendkasse ab 18.15 Uhr (Kein Vorverkauf)

Freitag, 21. Dezember 2018, 19 Uhr | DOM
Samstag, 22. Dezember 2018, 17 und 19 Uhr | DOM

Weihnachtssingen

Magdeburger Domchor – Leitung: KMD Barry Jordan
Magdeburger Dombläser – Leitung: Anne Schumann

Das traditionelle Weihnachtssingen des Magdeburger Domchores im dunklen und kalten Dom unter dem Stern und den fünf großen Tannenbäumen auf dem Lettner ist bei weitem die beliebteste Veranstaltung des Jahres. Karten fliegen von den Regalen sobald der Vorverkauf einen Monat vorher eröffnet wird, und die drei Vorstellungen sind in der Regel schon zwei Wochen im Voraus ausverkauft. Unreservierte Plätze zum kleinen Preis - zum Teil Stehplätze - sorgen dafür, dass jedermann doch hineinkommt.
Alte und mal neuere Weihnachtslieder in deutscher Sprache von jungen und alten Chorsängerinnen und -sängern gesungen erzählen in stimmungsvoller Weise von dem Wunder des Menschenwerdens Christi und den Geschehnissen drumherum, von Engeln, Hirten und Sternen und von der Zärtlichkeit Marias. Und am Ende, nach dem das Publikum “O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit” kräftig mitgesungen hat - dann kann es Weihnachten werden!

Orgelkonzerte im kalten Dom – besinnlich bis heiter
mit Domorganist Barry Jordan

Mittwoch, 26. Dezember 2018 – 16.00 Uhr

ORGELKONZERT ZUM WEIHNACHTSFEST
an beiden Domorgeln

an der Paradiesorgel:
Dietrich Buxtehude: Gelobet seist du, Jesu Christ
Johann Sebastian Bach: Partita „Vom Himmel hoch“

an der Hauptorgel:
Wolfgang Amadeus Mozart:
Variationen über „Morgen kommt der Weihnachtsmann“
César Franck: Pastorale
Eugène Gigout: Rhapsodie sur des Noëls

Dienstag, 1. Januar 2019 – 16.00 Uhr

ORGELKONZERT AM NEUJAHRSTAG

Charles-Marie Widor: Symphonie Nr. 5
Wolfgang Amadeus Mozart: Adagio aus der Gran Partita
Johann Strauss: Ouvertüre „Die Fledermaus”

Eintritt € 10, ermäßigt € 7; Nur Tageskasse

BENEFIZKONZERT DER DOMBLÄSER AM 29.12.2018

Der Domglocken Magdeburg e.V. ist ein in diesem Jahr gegründeter Förderverein. Seine bereits über 70 Mitglieder haben es sich zum Ziel gesetzt, für den Magdeburger Dom ein vollständiges Geläut zu ermöglichen. Nähere Informationen können beispielsweise den Aufstellern im nördlichen Seitenschiff des Domes entnommen werden. Um dieses Ziel zu unterstützen,

findet am 29.12. um 18 Uhr im Remter ein Benefizkonzert statt.

Der Förderverein würde sich über eine Spende für den guten Zweck freuen und lädt zur regen Teilnahme ein.
Die Dombläser werden weihnachtliche Musik zum Zuhören und Mitsingen spielen. So können noch einmal die Fülle der Weihnachtsmelodien genossen und viele Weihnachtslieder mitgesungen werden.

GEMEINDEADVENTSVORMITTAG AM 9. DEZEMBER

Der Gottesdienst am 2. Advent mündet wieder in einen Adventsvormittag mit mittaglichem Suppenbuffet.

Dafür werden Suppenspenden erbeten.

Es gibt Bastelangebote, Lesungen, Musik und einen kleinen – internen – Adventsmarkt der Gemeinde.
Wer etwas zum Kauf anbieten möchte, bestelle einen Tisch über das Dombüro bei Frau Morawetz.

OFFENER GESPRÄCHSKREIS

Donnerstag, 13. Dezember
Adventsfeier mit Wichtelpäckchen
mit Gabriele Humbert
19.30 Uhr Dompfarrhaus

GESPRÄCHSKREIS 20 PLUS

Freitag, 7. Dezember
Eine neue Synagoge für Magdeburg
mit Pfrn. i. R. Waltraud Zachhuber

Freitag, 21. Dezember
Adventswünsche u. Besinnung im Advent
mit dem Orga- Team
jeweils 20.00 Uhr Dompfarrhaus

DOM- FRAUENKREIS UND SENIORENKREIS

Mittwoch, 19. Dezember
14.30 Uhr Dompfarrhaus
mit Claudia Schulze und
Dpr. Jörg Uhle- Wettler

GESPRÄCHSKREIS IV

Freitag, 14. Dezember
Traditionelle Weihnachtsfeier-u. essen
bei Christoph Radbruch

HAUSKREIS 2015

Mittwoch, 12. Dezember
Die heilige Stadt
bei Fam. Kölling

BIBELLESEKREIS

Montag, 3. Dezember
19.00 Uhr Dompfarrhaus

Wöchentliche Gemeindekreise

Junge Gemeinde

5. Dezember	Der Stammbaum von Jesus (Ahnenforschung)
12. Dezember	Das Leben des Brian (Filmabend)
19. Dezember	BBW (Backen, basteln, wichteln)

Credoseminar

6. Dezember	Der seltsame Freudenmonat, Dezember
20. Dezember	Messianische Weissagungen
27. Dezember	Geburtsanzeige(n)

DIE PROPHETISCHE BOTSCHAFT IM ADVENT

Am 3. Advent 1968 predigte unser damaliger Bischof der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, Werner Krusche (1917–2009), im Domremter zu Magdeburg.
Seine Predigt über Lukas 3,1-9, die wir hier nach fünfzig Jahren abdrucken, ist noch heute aktuell. Krusches Biographie: "Ich werde nie mehr Geige spielen können" ist für 20 Euro über das Dombüro erhältlich.

Liebe Gemeinde!

An der Gestalt und der Predigt Johannes des Täufers, des prophetischen Zeugen an der Grenze zu der alten und der neuen Zeit, wird eines mit unerhörter Klarheit deutlich: Einer, den Gott beschlagnahmt hat zu seinem prophetischen Prediger, ruft den Leuten nicht etwas hinterher, sondern er ruft ihnen etwas von vorne zu, nichts, was sie sich auch hätten selber sagen können, sondern ein Wort aus der anderen Richtung.
Wem dieses Wort in Auftrag gegeben wird, der steht nicht im Dienste des Vergangenen, sondern im Dienste des Kommenden, der läuft seiner Zeit nicht hinterher, sondern der ist ihr mit dem ihm aufgetragenen Worte vorweg und ruft ihr zu, welche Stunde es geschlagen hat. Ich weiß freilich, dass es Prediger gibt, die eher einem Nachtwächter, als einem Propheten ähneln, und Gemeinden, die dahindösen und den Eindruck machen, als seien sie ein letzter Gruß aus dem 16. Jahrhundert. Und ich weiß vor allem, dass wir alle miteinander in Gefahr sind, unsere prophetische, nach vorn hin offene und von vorn her, nämlich von der Zukunft Gottes her, bestimmte Existenz zu verleugnen. Darum haben wir es alle dringend nötig, uns die prophetische Botschaft dieses 3. Advent zurufen zu lassen und ihr Gehör und Gehorsam zu schenken. Diese Botschaft lautet: Jesus ist im Kommen.

Weil Jesus im Kommen war, darum machte sich Johannes auf, um das den Menschen seiner Zeit anzusagen. Denn dass Jesus kommt, heißt ja doch: Gott streckt allen seine Hand entgegen, er macht allen das Angebot eines neuen, ganzen, heilen Lebens. Unser Leben soll mit Gott wieder ins Reine kommen und unser Leben untereinander soll wieder in Ordnung kommen. Unsere Vergangenheit soll bereinigt sein und unser Leben soll in die Zukunft Gottes hineinlaufen. Gott will wirklich alle. Keiner soll in seiner Heillosigkeit bleiben und darin umkommen.
Weil Jesus für alle kommt und zu allen will, darum müssen alle von seinem Kommen hören. Und darum musste Johannes aus der Einsamkeit in die Öffentlichkeit. Der Ruf des Herrn ergeht in der Stille, aber er ruft einen hinein in den Lärm des Tages, der Ruf des Herrn trifft einen in der Abgeschlossenheit, aber er belässt einen nicht dort, sondern er treibt einen dorthin, wo sich das Leben abspielt, wo die banale, so gänzlich unfeierliche Alltäglichkeit wohnt. Johannes richtet sich nicht eine Zelle, ein Sprechzimmer ein und wartet, bis die Leute zu ihm kommen, sondern er geht zu ihnen hin. Die Ansage, dass Jesus im Kommen ist, will Öffentlichkeit haben, weil sie alle angeht. Ob das von der Kanzel verkündigte Wort heute noch die Öf-

fentlichkeit hat, die es haben will und haben muss, ist doch wohl keine Frage mehr. Da wird doch wohl einiges zu lernen sein von Johannes, der dorthin ging, wo seine Zeitgenossen wohnten. Das Kommen Jesu ist zwar in einem Winkel der Weltgeschichte geschehen, aber es ist alles andere als eine Winkelsache. Eine Winkelpredigt, wie wir sie heute weithin praktizieren, ist ihm völlig unangemessen.

Der Evangelist Lukas zählt mit größter Exaktheit die Namen derer auf, die damals die politische Macht ausübten: der Kaiser Tiberius, der Reichsstatthalter Pontius Pilatus, die Großfürsten Herodes, Philippus und Lysanias. Das ist nicht nur aus chronologischen Interessen geschehen. Damit will der Evangelist doch wohl sagen: Als diese Männer Geschichte machten, da hat Gott mitten in der politischen Geschichte seine Geschichte angefangen, sodass in der Tat die Weltgeschichte seitdem Geschichte mit Christus ist, denn der, dessen Kommen Johannes ankündigte, ist nicht – wie die Machthaber – gekommen, um wieder zu gehen, sondern er ist gekommen, um wiederzukommen. Er ist nicht zu einer Gestalt geworden, die in die Vergangenheit gehört, sondern er ist die Gestalt, der die Zukunft gehört. Die Weltgeschichte hat durch ihn ein Vorn bekommen, sie eilt auf den Tag zu, an dem alles an den Tag kommt, an dem er als der Kommende enthüllt, was er als der Gekommene erfüllt hat. Die Weltgeschichte schreitet auf eine Zukunft zu, in der endgültig herauskommt, dass in Jesus Gottes Liebe unterwegs gewesen ist in dieser Welt und dass der das Leben gewonnen hat, der sich von Jesus hat lieben und von ihm zum Weitergeben der Liebe hat bewegen lassen, und dass der sich um das Leben gebracht hat, der sich dieser Liebe verweigert hat. Jesus ist im Kommen, das verlangt eine totale Umkehr. Wenn Jesus im Kommen ist, dann muss aus unserem Leben weg, was sich mit seinem Advent und also mit seiner Gegenwart nicht verträgt. Dann kann ich nicht meinen Status quo retten wollen. Da geht es nicht ohne eine radikale Umkehr, ohne eine Umwandlung von Grund auf. Das kriegen die Leute zu erfahren, die zu Johannes kommen, um sich taufen zu lassen.

Man müsste eigentlich erwarten, dass Johannes sich freut und die Taufbewerber freundlich empfängt – die Taufziffern steigen; der Tiefpunkt der Gleichgültigkeit scheint überwunden zu sein. Es ist offensichtlich etwas in Bewegung geraten. Aber nein – er fährt sie unglaublich hart an (so hart darf nur einer sein, der die Menschen sehr liebt): »Ihr Otterngezücht, wer hat denn euch unterwiesen, dass ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? Bringt Früchte, die der Buße gemäß sind!« Also: Meint bitte nicht, es genüge ein kirchlicher Akt! Meint nicht, Gott gebe sich damit zufrieden, weil die meisten Menschen nicht einmal mehr diese kirchlichen Handlungen begehren oder vornehmen! Gott ist nicht angewiesen auf Leute, die sich auf ihre Kirchlichkeit etwas zugutehalten: Kirchlichkeit kann immer noch Flucht vor einer ganzen, alles umfassenden Umkehr sein. Wenn Jesus kommt, ist es mit ein bisschen Religion nicht getan. Aber wir sollen jedenfalls wissen: Religi-

öse Handlungen, die mit unseren sonstigen Handlungen in der Gesellschaft nichts zu tun hätten, wären ein blanker Unfug! Religiöse Handlungen, die isoliert wären von unseren politischen Handlungen, ein Christentum, das nur in der Kirche und zu Hause, nicht aber in der Schule und im Betrieb praktiziert würde, zählten vor dem kommenden Christus absolut nichts.

Er sucht Früchte, die der Buße gemäß sind, d.h. Lebensäußerungen, die sichtbar machen, dass in diesem Leben etwas radikal und total neu geworden ist durch ihn. Das wird sich immer in unserem Verhalten zu den Menschen zeigen, mit denen wir es in der Gesellschaft zu tun haben. Dabei wird es immer um ein paar sehr konkrete Dinge gehen.

»Die Wahrheit ist stets konkret«, hat Lenin gesagt. Das stimmt haargenau. So konkret, wie Johannes es den Soldaten sagt, die ihn fragen, wie bei ihnen die Früchte der Buße aussehen müssten. Er sagt ihnen nicht: Zieht eure Uniform aus! Wohl aber: »Schießt auf keinen Wehrlosen! Lasst euch nicht zu Werkzeugen der Unterdrückung machen!« Wo Jesus in ein Menschenleben kommt, da geht es immer höchst konkret zu. Da geht einiges auf keinen Fall mehr, und da muss einiges auf jeden Fall getan werden. Das heißt konkret: Wer zu Weihnachten eine Gans für 40 Mark isst, der gebe am 1. Weihnachtstag allermindestens 40 Mark für »Brot für die Welt«. – So konkret ist das. Aber wenn Jesus kommt, geht es nicht billiger; denn er ermöglicht und er will darum eine ganze Umkehr und d.h. immer eine Umkehr, die in ganz konkreten Lebensvollzügen sichtbar wird, und zwar immer genau da, wo man seine schwache Stelle hat, wo der Beruf seine besonders gefährlichen Seiten hat, wo der alte Mensch besonders zählebig ist.

»Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt; welcher Baum nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.« So also steht es mit uns – wie mit einem Baum, dessen Wurzeln freigegeben sind zum Hieb der Axt, der ihn fällt. Von dem kommenden Christus sind wir und ist die Kirche in eine äußerst kritische Situation gebracht. Wenn wir das Fällige hinausschieben, so verfällt unser Leben der Nichtigkeit. Jedes Heute hat letztes Gewicht. Es entscheidet darüber, ob unser Leben Zukunft hat oder nicht. Es gibt Dinge, die jetzt, die sofort getan werden müssen, für die es übermorgen zu spät ist. Wie vieles Fällige hat die Kirche immer wieder vor sich hergeschoben, bis sie schließlich von anderer Seite zu bestimmten Entscheidungen gezwungen wurde. Aber das waren dann keine Früchte der Buße, keine Taten der Umkehr, sondern Akte der Unfreiheit, die zu spät kamen und darum so gut wie nichts mehr bewirkten. Taten der Umkehr sind unserer natürlichen Lebensrichtung entgegen; sie stehen im Gegensatz zu unseren üblichen Lebenspraktiken; sie kosten darum immer ein Stück unserer Bequemlichkeit, unserer Karriere, unserer Lebenssicherungen.

Wo Menschen sich dem Bußruf öffnen und an der Stelle gehorsam werden, wo sie Gott bisher den Gehorsam verweigert haben, da verändert sich ein Stück Welt zum Guten, da wird ein Stück von Gottes Zukunft Gegenwart. Wer die Umkehr vollzieht und zur Umkehr ruft, ist der Welt nicht hinterher, sondern vorweg, der ist nicht von gestern, sondern von morgen.

Die Gemeinde der Umkehrer ist das Hoffnungsvollste, das es in dieser Welt gibt. Sie allein wird bleiben, wenn der Kommende kommt. Wohl uns, wenn wir zu den Umkehrern gehören!

AUS DER GEMEINDEKIRCHENRATSSITZUNG

am 19.11.2018 und 22.11.2018

An der Novembersitzung des Gemeindekirchenrats nahmen neun bzw. acht Mitglieder teil, drei Mitglieder konnten aus dienstlichen bzw. persönlichen Gründen nicht dabei sein. Aus dem Bericht des Dompredigers beschäftigte sich der GKR zunächst mit der Eröffnung des Dommuseums, die am 3. und 4. November stattfand. Die neue Ausstellung wird als gelungen wahrgenommen. Zur Parkplatzsituation der Mitarbeitenden des Museums wird mit der Kulturstiftung Kontakt aufgenommen. Des Weiteren wird die problematische Heizungssituation im Pfarrhaus und insbesondere in der Wohnung des Dompredigers erörtert. Erste Verbesserungsmaßnahmen haben schon gegriffen, an einem Erfolg muss noch gearbeitet werden. Der Domprediger legt die allerersten Überlegungen zur Neugestaltung der Verkaufssituation im Dom vor. Der GKR diskutiert die Entwurfsplanungen, die noch nicht überzeugen, sieht diese indes als Arbeitsgrundlage an, mit welcher in die nun folgenden Gespräche mit der Stiftung, etc. gegangen werden kann, insbesondere in die Dombaukommissionssitzung am 4. Dezember. Die Dringlichkeit der Verbesserung der Darstellungs-, Verkaufs- und Einnahmesituation wird nochmals betont. Aus dem Bericht des Vorsitzenden beschäftigt sich der GKR mit den Schwierigkeiten bei der Übernahme der Abrechnung der Singschule (die Teilnahmemodalitäten etc. sind neu zu klären), mit der Übertragung eingegangener Spendengelder an den Domglockenverein sowie mit der schwierigen Lage und der Umstrukturierung der Magdeburger Stadtmission, die sich auf dem Gemeindegebiet der Domgemeinde befindet. Darüber hinaus wird von dem umfassenden Gespräch des Vorsitzenden und des Dompredigers mit dem Präses der Landessynode und der Präsidentin des Landeskirchenamtes zum Amt des Ersten Dompredigers bzw. der Ersten Dompredigerin nach der Neuwahl eines Landesbischofs bzw. einer Landesbischöfin im kommenden Jahr berichtet. Der GKR reflektiert und erörtert die Gemeindeversammlung am 25. Oktober. Sie wird allgemein als intensiv, zielorientiert und gelungen bewertet. Eine zeitnahe Fortsetzung wird geplant, welche durch einen Ältestentag des GKR vorbereitet wird. Die nächste Gemeindeversammlung der Domgemeinde ist für den 20. Februar 2019 geplant. Es wird rechtzeitig und wiederholt hierzu eingeladen. Die Problematik der Küstersituation angesichts des krankheitsbedingten Ausfalls eines Küsters wird intensiv und umfänglich erörtert und erste Lösungsansätze (Vertretungen, Übernahme durch Ehrenamtliche, etc.) festgelegt. Insbesondere muss die Überstundensituation mit allen Beteiligten intensiv erörtert und zu einem tragfähigen und angemessenen Abschluss gebracht werden. Im Vorfeld der Haushaltsberatungen des Finanzausschusses und des Haushaltsbeschlusses 2019 im Dezember in Zusammenarbeit mit dem Kreiskirchenamt wird die finanzielle Situation der Domgemeinde reflektiert. Sie ist im Augenblick und mit Blick auf 2019 sehr angespannt. Es sind viele Gespräche bis zum Haushaltsbeschluss zu führen.

Wegen des umfänglichen Inhalts der Tagesordnung wird die Sitzung vom 19. November um 22.30 Uhr unterbrochen und am 22. November um 19.30 Uhr fortgeführt.
Vor dem Eintritt in die Tagesordnung verliest der Vorsitzende einen Brief der Schwester

Birgit Schubert-Hilbert, in welchem sie aus persönlichen Gründen die Beendigung ihrer Arbeit im GKR und im Bauausschuss erklärt. Der GKR bedauert dieses sehr und dankt Birgit Schubert-Hilbert sehr für ihr fünf- bzw. siebenjähriges intensives Mittun in den Gremien unserer Gemeinde. Eine Verabschiedung aus dieser Tätigkeit wird für einen der Adventssonntage avisiert. Der GKR diskutiert intensiv die Gründe, die Situation und die Bedeutung für die Arbeit innerhalb der Gemeinde. In der fortgesetzten Tagesordnung wird zunächst über das Mitteilungsblatt der Gemeinde, die ehrenamtliche Redaktionssituation, dann aber auch über die laufende Neugestaltung der Gemeindewebsite gesprochen. Der GKR beschäftigt sich wie ab dato in jeder Sitzung bis zum Ende der Wahlperiode mit der Neuwahl des Gemeindekirchenrats. Die Kandidatenansprache und –aufstellung wird gemäß den kirchengesetzlichen Regelungen mit dem neuen Kalenderjahr beginnen. Mit Blick auf die Schulferienregelungen in Sachsen-Anhalt und die zeitlichen Vorgaben der Landeskirche wird der Wahltermin durch den GKR auf Sonntag, den 20. Oktober 2019 festgelegt.

Hinsichtlich der neuen Beleuchtungskörper im Dom wird es noch im Dezember die ersten Probehängungen geben. Die Beleuchtungsneugestaltung ist auf gutem Wege, die Lautsprecherneugestaltung ist noch nicht im selben Maße vorangeschritten. Alle Arbeiten, die in der Verantwortung der Domgemeinde ausgelöst werden sollen, stehen unter striktem Finanzierungsvorbehalt. Der Finanzausschuss berichtet von der letzten Sitzung zur Haushaltsaufstellung, die sich mühevoll gestaltet. Am Dezembertermin zur Haushaltsverabschiedung wird indes festgehalten. Aus dem Öffentlichkeitsausschuss wird über geplante Ausstellungen berichtet. Der GKR unterstützt auf Antrag verschiedene Projekte und übernimmt Kosten für die Veranstaltungen der Friedensdekade aus der Friedenskasse. Nach entsprechendem Austausch plant die Domgemeinde für 2019 nach mehreren Jahren wieder einen Gottesdienst zum Buß- und Bettag. Die Sitzung endet mit Gebet und Segen um 22:30 Uhr.

Stephen Gerhard Stehli
GKR-Vorsitzender

Gemeindebeitrag 2018

Das Jahr 2018 geht zu Ende. Der Gemeindehaushaltsplan für das Jahr 2019 wird im Monat Dezember durch den Gemeindekirchenrat beschlossen.
Das Ringen um einen ausgeglichenen Haushaltsplan für das Jahr 2019 brachte die angespannte finanzielle Situation der Gemeinde wieder näher ins Bewusstsein.
Die Gemeinde ist auf die Gemeindebeiträge ihrer Mitglieder zur Finanzierung der laufenden Aufgaben angewiesen.

Aus diesem Grunde möchte der Gemeindekirchenrat noch einmal an den Gemeindebeitrag 2018 erinnern.

„EINE GEMEINDE IN BEDRÄNGNIS WIRD SICH ANDERS ORGANISIEREN“

Bericht zur Gemeindeversammlung am 25.10.2018:

Der Einladung des GKR zur Gemeindeversammlung zum Thema „Gemeinde leben – Ehrenamt: Freude oder Belastung?“ waren ca. 60 Gemeindeglieder gefolgt. Nach einem geistlichen Impuls, der uns einstimmte, über den eigenen Anteil an der Gestaltung des Gemeindelebens nachzudenken, starteten wir in eine Fragerunde, die durch die Offenheit der Sprechenden und die Aufmerksamkeit der Hörenden Wesentliches zu Tage förderte.

Am Gemeindeleben wird der Gottesdienst, das Domcafe, werden die Feste und Veranstaltungen geschätzt, um Gleichklang zu spüren, Gemeinschaft im Großen und Kleinen zu erleben. Die geistlichen Inhalte sind wichtig, die Vielschichtigkeit des Lebens am Dom zieht an. Wichtig ist aber auch der eigene Anteil daran: das selbst Singen/Musizieren und die gemeinsame Entwicklung neuer Ideen, die nach außen abstrahlen, können helfen, in der Gemeinde zu Hause zu sein. Gemeindeglieder, die aktiv ehrenamtlich tätig sind, berichteten: „Ich liebe meine Aufgabe.“ „Ich kann Anderen etwas mitgeben, vom Reichtum des christlichen Glaubens erzählen.“ „Ich kann Magdeburg und den Dom repräsentieren.“„Hier zu sein macht mir unglaublich Freude!“

Dann fragten wir: „Was bremst uns aus? Was belastet uns im Haupt-und Ehrenamt?“ und: „Wie können wir dies ändern?“

Hier kamen sehr grundsätzliche Fragen zurück: Wo ist der Kern unserer Gemeinde? Wo will die Gemeinde – im geistlichen Sinne – hin?

Was wollen wir sein für uns/für die Stadt? Es wurde der Wunsch geäußert, miteinander über Bibeltexte/unsere Fundamente ins Gespräch zu kommen, um daraus gemeinsame Visionen zu entwickeln. Sollten wir einmal aus dem Dom herausgehen, um uns als Gemeinde zu finden?

Sind unsere Altlasten Bremse für das Ehrenamt?

Sehr nachdenklich stimmte die Aussage: „Ankommen (in der Domgemeinde) ist richtig Arbeit“. Menschen kommen hierher und können nicht andocken.

Wie können wir Fremde besser mit hineinholen? Wir könnten sie direkt ansprechen im/nach dem Gottesdienst. Reden wir miteinander, auch wenn der andere mir nicht so ähnlich ist, unabhängig vom „einander mögen“? Viele von uns haben in den Kreisen ihr Zuhause gefunden, das Wort „Verkreisung“ mit seinem negativen Beiklang wurde diskutiert. Letztlich wurde aber eher gesehen, daß der Organismus Domgemeinde durch das Zusammenwirken seiner Teile wie Zellen in einem Gewebe und Organ funktionieren sollte.

Wie können wir die Verbindung zwischen Gemeinde und Kreisen besser gestalten? Was macht man zusammen? Wo begegnet man sich? Das Domcafe ist hier zentral und das Jubiläumscafe wurde als schönes Beispiel genannt. Ein weiterer Vorschlag war, einige Gottesdienste mit je einem Kreis zu gestalten, um diesen vorzustellen, aber auch im Kreis die Barriere zum aktiven Mittun im Gottesdienst bei Ordnungsdienst, Abendmahl und Lektorendienst zu verkleinern. Es wurde

auch vorgeschlagen, daß sich alle Kreise mit Kurzporträt und Ansprechpartner im Blättchen vorstellen. Insgesamt wurden aber mehr Impulse zum Zusammenwachsen von der Gemeindeleitung gewünscht. Sind Gemeindeleitung/Hauptamtliche überfordert? Oder in welcher Form sollten GKR, Domprediger und Gemeinde an diesem Zusammenwachsen arbeiten? Wäre hier auch ein gemeinsamer Wochenendworkshop nützlich?

Zur täglichen Arbeit am Dom gaben die Hauptamtlichen Auskunft. Sie beschrieben, wie schwer es ist, „den Dom am Laufen zu halten, ohne daß das Privatleben leidet". Übernehmen wir uns (mit zu vielen Angeboten)? Überfordert uns der „öffentliche Dom"? Ist genug Wertschätzung, z.B. für die Kirchenmusik, da? Der GKR-Vorsitzende, Prädikant Stephen Stehli, beschrieb die nun dramatisch zugespitzte Lage durch die ernste Erkrankung unseres Küsters Uwe Jahn. Er wies darauf hin, daß der Personalschlüssel für die Gemeindearbeit gut, aber zum „Betreiben des Domes" zu gering ist. „Wir können unsere Hauptamtlichen nicht ausbeuten."

Hier müssen wir zum Einen mehr Unterstützung von außen für den Dom organisieren. Aber wir müssen uns auch besser organisieren. Es wurde auf die schon vor Jahren erstellten Konzepte hierzu hingewiesen. Konkret muß für die potentiellen Ehrenamtlichen erkennbar sein, was gebraucht wird. Der GKR informierte über den Email-Verteiler und wies auf Listen hin, wo man seine Kontaktdaten für spezielle Aufgaben hinterlassen kann. Die Doodle-Liste für die Dienste zu den Gottesdiensten hat schon einigen Erfolg gebracht. Vielen Dank hierfür an Frau Morawetz! Wie können wir aber noch mehr Gemeindeglieder, auch unabhängig von modernen Medien erreichen? Eine Liste, z.B. in der Sakristei an Sonntagen mit Domcafe sowie Nennung in den Abkündigungen und im Blättchen wurden vorgeschlagen. Tolle konkrete Hilfsangebote schlossen die Unterstützung bei Gartenarbeiten und ein professionelles Beratungsangebot (Supervision) für die Hauptamtlichen ein.

Aber das gemeinsame Arbeiten von Haupt- und Ehrenamtlichen ist auch nicht immer leicht.

Was suchen Ehrenamtliche? Was steht im Vordergrund: „Der Dom und ich oder Ich und der Dom"? Gelingt die Zusammenarbeit unabhängig vom „einander mögen"? Bringen wir einander genügend Respekt und Empathie entgegen?

Können wir aber auch die Erwartungen über eine Wertschätzung klarer ausdrücken und darüber reden, ob diese realistisch sind? Können wir mehr Gesprächsmöglichkeiten für die Ehrenamtlichen schaffen – unabhängig von den Hauptamtlichen?

Vorgeschlagen wird eine bessere Betreuung der Ehrenamtlichen über Verantwortliche für einzelne Gruppen, die dann auch Brücke zu den Hauptamtlichen und der Gemeindeleitung sein können.

Wie können wir von hier aus weiter gehen? „Solche Gesprächsrunden regelmäßig" war ein Vorschlag. Daher möchten wir in einer Gemeindeversammlung am 20.02.2019 die konkreten Vorschläge aufnehmen und mittels Stationsarbeit weiterentwickeln.

Wir möchten damit auch die im Herbst 2019 anstehende Wahl des neuen Gemeindekirchenrates vorbereiten.

Dr. Sabine Lindquist

PARADIESORGELSANIERUNG IM MAGDEBURGER DOM

Nach dem Neubau von 2 neuen Orgeln im Dom und im Remter soll nun noch die fast 50 Jahre alte kleinere "Paradiesorgel" der Firma Schuke Orgelbau Potsdam von 1969 im Nordquerhaus des Domes saniert werden.

Ziel ist es, den hohen Wert der Paradiesorgel sehr deutlich wieder ins Bewusstsein zu holen, indem die Besonderheiten des Instruments nach der Sanierung wieder hervorgehoben werden können. Die Paradiesorgel hat mit ihrem kräftigen klaren und schönen Klang neben der Hauptorgel im Dom eine völlig eigenständige Aufgabe als Chororgel bei Trauungen, Andachten und sonstigen Gottesdiensten im Hohen Chor - wie das in allen Kathedralen von Rang der Fall ist. Als charakteristische neobarocke Orgel erlaubt sie im Dom die stilgerechte Pflege der so umfangreichen barocken Orgelliteratur und ist damit unverzichtbar.
Entsprechend wird sie regelmäßig in den vielfältigen Konzerten der Orgelkunst- und Orgelpunkt-Reihen im Sommer durch international renommierte Organistinnen und Organisten gespielt.

Hier sind alle Orgelfreunde in Magdeburg und darüber hinaus aufgerufen, aktiv zu werden und sich dafür einzusetzen, dass unser Dom eines seiner Orgel-Alleinstellungsmerkmale nicht verliert – dass es also bald zur Sanierung der Paradiesorgel kommt.

Alle Unterstützerinnen und Unterstützer können aktiv dazu beitragen, dass im Dom - dem Wahrzeichen Magdeburgs - neben der neuen Hauptorgel auch die Paradiesorgel wieder in voller Schönheit für lange Zeit zur Freude der Besucher und zur Ehre Gottes erklingen kann.

Weitere Informationen:
https://volksbank-magdeburg.viele-schaffen-mehr.de/paradiesorgelsanierung-im-magd

Öffentliche Führungen

Domführungen:	Täglich 14.00 Uhr und nach Anmeldung sonn- u. feiertags zusätzlich gegen 11.30 Uhr nach dem Gottesdienst
Nachtführungen:	Freitag, 14. und 28. Dezember, 22.00 Uhr *(Einlass ab 21.45 Uhr – bitte Taschenlampe mitbringen)*

Weltgedenktag
für alle verstorbenen Kinder

Worldwide Candle Lighting Event –
jedes Jahr am 2. Sonntag im Dezember

GEMEINSAME GEDENK - ZEIT
am Sonntag, 9. Dezember 2018 um 16.30 Uhr

in der Kathedrale St. Sebastian Magdeburg, Nähe Dom/Breiter Weg

Gegen die Nacht kannst du nicht ankämpfen,
aber du kannst ein LICHT anzünden.

Damit ihr Licht für immer leuchte, stellen an diesem Tag seit vielen Jahren Betroffene **um 19.00 Uhr** rund um die ganze Welt brennende Kerzen in die Fenster. Jedes Licht steht für das Wissen, dass diese Kinder das Leben erhellt haben und nicht vergessen werden. Das gemeinsame Gedenken möchte uns darauf einstimmen.

Eingeladen sind Eltern, Geschwister, Verwandte und Freunde verstorbener Kinder. Eingeladen sind alle Menschen, die sich verbunden fühlen, ganz gleich ob sie einer christlichen Kirche angehören oder nicht.

Kooperation: *Ökumenische Klinikseelsorge Universitätsklinikum Magdeburg*
Tel.: 0391/67-14016 und 67-14220
Klinikum Magdeburg, Tel.: 0391/791 2079
*Stiftung **netzwerk leben**, Tel.: 0391/5342411–*

60. Aktion Brot für die Welt

HUNGER NACH GERECHTIGKEIT

Seit 60 Jahren wird an Weihnachten für Brot für die Welt gesammelt. In diesem Jahr läuft die 60. Aktion von Brot für die Welt unter dem Thema „Hunger nach Gerechtigkeit".
Denn auch nach 60 Jahren ist der Hunger in einigen Ländern des Globalen Südens nicht gestillt. Anregungen, wie Sie ein Projekt von Brot für die Welt aufgreifen oder Ihre Gemeindearbeit gestalten können, finden Sie hier.

Weitere Informationen unter:
www.brot-fuer-die-welt.de

Wir gratulieren zu hohen und runden Geburtstagen:

02. Dez.	Ute Küppers	79 Jahre
03. Dez.	Karl-Heinz Wiemers	77 Jahre
05. Dez.	Angelika Kühne	77 Jahre
05. Dez.	Klaus-Dieter Jeß	71 Jahre
10. Dez.	Ernst Tiede	76 Jahre
12. Dez.	Ruth Föllner	94 Jahre
15. Dez.	Brigitte Bubner	86 Jahre
16. Dez.	Dr. Harald Schultze	84 Jahre
21. Dez.	Heidrun Siemrodt	75 Jahre
23. Dez.	Angelika Auersch-Reif	75 Jahre
29. Dez.	Hannelore Mai	79 Jahre

Monatsspruch Dezember:

Da sie den Stern sahen,
wurden sie hocherfreut.
Mt 2,10

BRAUNSCHWEIG – GEDENKSÄULE
2000 JAHRE CHRISTENTUM
(Braunschweig, Ruhfäutchenplatz)
Professor Jürgen Weber, (1928 – 2007)
Detail „Anbetung des Jesuskindes“
Foto: Gerhard Bemm, 2011

Wichtige Adressen

Landesbischöfin und 1. Dompredigerin
Ilse Junkermann, 39104 Magdeburg, Hegelstr. 1
ilse.junkermann@ekmd.de Tel. 534 62 25

Domprediger Jörg Uhle-Wettler
uhle-wettler@magdeburgerdom.de
Tel. 744 98 88 9

Domkantor KMD Barry Jordan
barryjordan@magdeburgerdommusik.de
Tel. 744 98 88 8

Gemeindepädagogin Gabriele Humbert
ghumbert@web.de Tel. 544 97 87

Dombüro Kristin Morawetz:
39104 Magdeburg, Am Dom 1
Tel. 541 04 36, Fax 534 25 07
Email: info@magdeburgerdom.de

Öffnungszeiten:
Mo, Mi bis Fr von 9.00 bis 12.00 Uhr,
Di von 10.00 bis 12.00 und 16.30 bis 17.30 Uhr

Domküsterei: Uwe Jahn und Roland Kupfer
kuesterei@magdeburgerdom.de

Gemeindekirchenrat: Stephen Gerhard Stehli
stehli@magdeburgerdom.de
Tel. 0152-01 59 31 68

Magdeburger Dombläser: Anne Schumann
posaunen@magdeburgerdom.de
Tel. 727 71 77 | 0157-74 39 61 37

Domsingschule: Kantorin Sabine Lattorf
sabine-lattorf@magdeburgerdommusik.de
Tel. 631 14 71

Domchorförderverein:
foerderverein@magdeburgerdommusik.de

Domchorstiftung: Dr. Johann-Christian Wolter (Vors.)
wolter@magdeburgerdom.de Tel. 541 04 36

Domorgeln Magdeburg e.V.: Helge Scholz (Vors.)
Tel. 631 42 72

Domglocken Magdeburg e.V.:
Andreas Schumann (Vors.)
domglocken.magdeburg.ev@gmx.de

Domförderverein: Stephen Gerhard Stehli (Vors.)
stehli@magdeburgerdom.de
Tel. 015 20-1 59 31 68

Infos im Netz unter:
www.magdeburgerdom.de
E-Mail: info@magdeburgerdom.de

Domgemeindekonto:
KD-Bank e.G., BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE69 3506 0190 1562 3080 20

Öffnungszeiten des Domes:
Montag bis Sonnabend 10.00 bis 16.00 Uhr
Sonntag u. kirchl. Feiertage 11.30 bis 16.00 Uhr

Während der Gottesdienste und Andachten ist die Besichtigung des Domes grundsätzlich nicht möglich.

IMPRESSUM

Das Mitteilungsblatt der Evangelischen Domgemeinde zu Magdeburg erscheint monatlich und liegt im Gottesdienst, im Dom sowie im Pfarrhaus aus.

Spendenbitte: 1 Euro.

Nr. 12/2018, Auflage: 200 Exemplare

Redaktionsgruppe (V.i.S.d.P.): Gerhard Bemm, Helga Fiek, Dorothea Küfner, Kristin Morawetz, André Seifert, Jörg Uhle-Wettler, Antje Wilde

Herausgeber: Ev. Domgemeinde;
Am Dom 1; 39104 Magdeburg
Das Recht auf Kürzung eingesandter Beiträge behalten wir uns vor. Veröffentlichte Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Druck:
Druckerei Fricke, Magdeburg-Sudenburg

Redaktionsschluss für die Ausgabe Januar 2019 ist der **03.12.2018**.